



Sitzung Sportausschuss Deutscher Bundestag am 19.04.2023

Thema

## Bestandsaufnahme: Aktuelle Situation des Sports in der Energiekrise

Sachverständiger: Prof. Dr. Thomas Wessinghage

- Facharzt für Orthopädie sowie Physikalische und Rehabilitative Medizin, Zusatzbezeichnung Sportmedizin
- bis 2020 Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Medical Park Kliniken im Tegernseer Tal
- Prorektor der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (DHfPG)
- 1. Vorsitzender des DSSV e. V. – Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen

### Aktuelle Situation der kommerziellen Fitness- und Gesundheitsanlagen in der Energiekrise

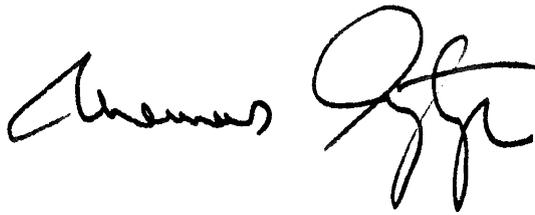
#### 1. Ausgangssituation

- Während im Jahr 2019 die Energiekosten 5,4 Prozent des Gesamtumsatzes ausmachten, sind diese im Jahr 2022 auf durchschnittlich 8,2 Prozent angestiegen.
- Das ist darauf zurückzuführen, dass 44,7 Prozent der Fitness- und Gesundheitsanlagen energieintensive Wellnessangebote, wie beispielsweise Saunen, anbieten.
- Weitere 4,7 Prozent der Fitness- und Gesundheitsanlagen betreiben Schwimmbäder, die ebenfalls energieintensiv sind.
- 45,6 Prozent der Fitness- und Gesundheitsanlagen nutzen als Wärmequelle Gas, 24,3 Prozent Fernwärme, 7,7 Prozent Ölheizung, der Rest Solaranlagen, Wärmepumpen oder sonstiges.
- Die höheren Gaspreise sind der Haupttreiber der steigenden Energiekosten.
- Zusätzlich machen sich hier die gestiegenen Strompreise bemerkbar, die sich abhängig vom Angebot (z. B. Sauna) teilweise stark auf den Energiekostenanteil auswirken.
- Die Auswirkungen der von der Bundesregierung beschlossenen Gas- und Strompreisbremse wird Auswirkungen auf diese Kostenposition haben, der Effekt ist derzeit aber noch nicht mit empirischen Daten nachweisbar.

2. Derzeitige Maßnahmen der Fitness- und Gesundheitsbranche
  - 2.1. Energiekampagne für die Branche wurde durch den DSSV initiiert:  
<https://www.energiekampagne-fitnessbranche.de/>
  - 2.2. Ziel:
    - 2.2.1. Aufklärung der Kunden
    - 2.2.2. Transparente Kommunikation
    - 2.2.3. Maßnahmen zur Einsparung von Energie, z. B. Analyse und Identifikation von „unnötigem“ Energieverbrauch, automatischer Beleuchtungsplan, Einschränkungen bei Nutzungszeiten von bestimmten Angeboten (Saunazeiten)
    - 2.2.4. Kostenmanagement-Broschüre für Fitnessbetriebe
    - 2.2.5. Hinweise und Leitfäden zu Fördermitteln (BAFA und KfW Förderprodukte)
  - 2.3. Preisanpassungen:
    - 2.3.1. Von den Unternehmen haben 71,7 Prozent die Preise angehoben, was eine durchschnittliche Anpassung des Monatsbeitrags um 2,72 Euro brutto (+ 6,5 %) bedeutet.
3. Ergebnis der Maßnahmen
  - 3.1. Befürchtungen über Abwanderungen von Kunden sind derzeit nicht eingetroffen.
    - 3.1.1. Im Jahr 2022 konnten rund eine Million neue Kunden gewonnen werden (+ 10,8 %), Gesamtkunden 10,3 Mio.
    - 3.1.2. Der Wunsch nach Gesunderhaltung durch Fitnessstraining ist derzeit Hauptmotiv für die Mitgliedschaft in einem Fitnessstudio → Zahlungsbereitschaft der Kunden gestiegen.
    - 3.1.3. Allerdings gibt es auch vereinzelt Beschwerden durch die Einschränkungen von Wellnessangeboten.
4. Fazit
  - 4.1. Nachdem die Fitness- und Gesundheitsbranche durch die behördlichen Anordnungen mehrere Jahre unter massiven Einschränkungen des Geschäftsbetriebs leiden musste, hat sie sich schnell erholt.
  - 4.2. Gleichzeitig mussten aber über 500 Betriebe ihr Gewerbe abmelden oder sogar Insolvenz anmelden.
  - 4.3. Die Branche hat weder das Kunden- noch das Umsatzniveau per Dezember 2019 (vor der Pandemie) erreicht.
  - 4.4. Dass die Branche aktuell einen Aufschwung erlebt ist insbesondere damit zu begründen, dass die Menschen nach den langen Schließungsperioden in den beiden Vorjahren aktiv den Weg in eine Fitness- und Gesundheitsanlage suchen, um dem akuten Bewegungsmangel vorzubeugen und einen Beitrag zu ihrer Gesundheit zu leisten.
  - 4.5. Es ist davon auszugehen, dass dieser Aufschwung ohne die Energiekrise noch stärker ausgefallen wäre.

- 4.6. Für die Fitness- und Gesundheitsbranche ist die beschlossene Gas- und Strompreisbremse in unbürokratischer Form insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) von hoher Bedeutung und sie hofft, dass die Regierung bei diesem Versprechen Wort hält.
- 4.7. Schließlich geht es um ein flächendeckendes Bewegungs- und Trainingsangebot, für das die Deutschen eine Milliardensumme (4,9 Mrd. Euro in 2022) aus eigenem Antrieb und somit in ihre Gesundheit investieren, ohne Kosten für den Staat. Die Branche erhält des Weiteren keine staatlichen Zuschüsse, sondern agiert aus eigener Kraft und zahlt Steuern.

Hamburg, 19.04.2023



Prof. Dr. Thomas Wessinghage  
(1. Vorsitzender)

DSSV e. V. – Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen  
Beutnerring 9  
21077 Hamburg